



Im Thermalbad Rudas gibt es einen Whirlpool mit Panoramablick auf Budapest.

# Auf den Dächern der Stadt

Blick von oben: In Budapest boomen ausgefallene Rooftop-Locations



**K**ornél Magyar sitzt auf einem schicken gelben Sessel und erzählt von seinem Traum. Er will hier oben in der luxuriösen High-Note-Skybar, auf dem Dach des Hotels „Aria“ in Budapest, einfache Straßenmusiker spielen lassen. „Noch ein Schubert-Quartett braucht niemand“, meint der Musikdirektor des Hotels. Aber wohl einen ausgefallenen Szenetreffpunkt über den Dächern der Stadt – die Resonanz auf die Bar ist jedenfalls gut. „Die Leute sind verrückt nach coolen und ausgefallenen Rooftop-Locations“, erklärt Magyar. Ein neuer Trend.

Die Besucher der High-Note-Skybar seien hauptsächlich durch Mundpropaganda gekommen, berichtet der Kreative. Verwunderlich ist der Zuspruch nicht: Neben der gehobenen Küche und der Musik bietet die Bar einen direkten Blick auf die Türme der St.-Stephans-Basilika. Die Kirche ist ein weiterer guter Ort, um Budapest von oben zu erleben.

Das Gotteshaus mit seiner prächtigen Kuppel ist die bedeutendste Kirche Ungarns. Nicht zuletzt, weil sie eine wichtige Reliquie beherbergt: die rechte Hand des Gründers und ersten Königs von Ungarn, Stephan dem Heiligen. Mit 96 Metern ist die Basilika zusammen mit dem Parlament außerdem das höchste Gebäude in

Budapest. Und so steigen viele Touristen die Wendeltreppe hinauf, um auf der großen Aussichtsplattform die 360-Grad-Aussicht auf die Stadt zu genießen.

Die ungarische Metropole hat sich schon seit einiger Zeit zu einer Trendstadt entwickelt – sie ist ab Deutschland leicht erreichbar, günstig, mit reichem kulturellem Erbe und viel Szene gesegnet. Und dazu strahlt Budapest, wie viele Städte am Wasser, eine angenehme Ruhe aus – die Donau trennt die beiden Stadtteile Buda und Pest. Ausgefallene Orte, die auf den Dächern der Stadt liegen, gibt es mittlerweile einige. Ein Beispiel ist das Heliport Panorama Terrace Restaurant auf dem „Hotel President“. Das Restaurant befindet sich auf einem Helikopterlandeplatz, der nur selten genutzt wird. Wenn doch, dann wandeln hier Größen wie Schauspieler Antonio Banderas über den Asphalt, erzählt Sales Director Gabriella Kiraly.

Besucher Dennis Smit ist zum ersten Mal mit seiner Frau Nicole zu Gast. „Es ist ein kleines, verstecktes Juwel“, sagt er. Burgviertel, Parlament, Fischerbastei: All dies lässt sich betrachten. Abends sind die Monumente beleuchtet. Kleine Einschränkung: „Man kann für das Geld definitiv woanders besser essen“, meint Nicole, „für Drinks lohnt es sich aber, die Aussicht ist fantastisch.“

In Pest, dem ebenen Osten der Stadt, tobt das Nachtleben. Um die Basilika gibt es gehobene Gastronomie, doch vor



Von der High-Note-Skybar blickt man direkt auf die St.-Stephans-Basilika.

Fotos: dpa

allem lohnt sich ein Spaziergang ins alternative jüdische Viertel. Zwischen den Straßen Rákózi út und Király utca befinden sich die legendären Ruinenkneipen mit ihrem Abrisscharme. Auf dem Dach eines alten kommunistischen Kaufhauses liegt das „Corvintető“: Ein Electro-Club, der beste Aussicht bietet. Und im sechsten Bezirk liegt die „360 Bar“ mit 360-Grad-Blick auf die Dä-

cher der Stadt.

Nicht zuletzt ist Budapest berühmt für seine Thermalbäder. Auf der anderen Seite der Donau findet man am Fuße des Gellértbergs eine spezielle Möglichkeit, sich zu entspannen – im Rudas-Bad mit direktem Blick auf die Donau von einem Panorama-Jacuzzi aus. Bei 36 Grad erholen sich dort die müden Knochen vom Sightseeing. (dpa)

## Steckbrief

**Klima und Reisezeit:** Im Hochsommer kann es sehr heiß werden, Frühjahr und Herbst sind angenehmer.

**Anreise:** Mehrere deutsche Flughäfen bieten Direktflüge an, die um die 150 Euro hin und zurück kosten. Der Budapester Flughafen liegt etwa 30 Kilometer außerhalb der Stadt.

**Übernachtung:** Wer rechtzeitig bucht, kann ein Fünf-Sterne-Hotel für um die 150 Euro pro Nacht bekommen. Zimmer in Mittelklasse-Hotels gibt es für rund 60 Euro. Die günstigste Variante ist ein Bett in einem Hostel, das circa zehn Euro kostet.

**Infos:** Ungarisches Tourismusamt, Wilhelmstraße 61, 10117 Berlin, ☎ (030) 243 14 60, E-Mail: berlin@ungarn-tourismus.de.

◆ www.gotohungary.com



Der Name ist Programm: Von der „360 Bar“ hat der Gast einen 360-Grad-Blick.